



38: Blick von Akrolissos auf Alessio und die Akropolis von Lissos.

bewaffneten noch in der Nacht in waldige Bergschluchten im Landinnern jenseits des Bergsattels (vgl. die Karte Abb. 39). Der Weg dieser Truppe läßt sich deutlich verfolgen. Sie marschiert durch das jetzt Grüka, d. h. Schlucht, genannte Tal, das sich östlich und nordöstlich um Akrolissos herumzieht, steigt dann über den Sattel zwischen dem Mali Merčinjs und dem Mali Šelbuemit und legt sich in der Gegend des heutigen Dorfes Varoš in den Hinterhalt, περιελθὼν τὴν πόλιν, wie es im folgenden heißt. Die Schwerbewaffneten mit dem übrigen Teil des leichten Fußvolks läßt er ἐπιθάτερα τῆς πόλεως κατὰ θάλατταν, d. h. von Süden her längs der damals offenbar weiter ins Land einschneidenden Meeresküste, gegen die Stadt marschieren.

In Kenntnis von dem Heranmarsch Philipps hatten sich in der Stadt große Mengen von Illyrern versammelt. Akrolissos hatten sie im Vertrauen auf seine Festigkeit nur mit einer geringen Wachmannschaft belegt. Zugleich mit dem Herannahen der Makedonier strömten nun auch die Verteidiger aus der Stadt, im Vertrauen auf ihre Menge sowohl als die Festigkeit des Platzes. Der König stellte unterdessen seine Schwerbewaffneten unten in der Küstenebene auf, während er dem Rest der Leichtbewaffneten befahl, πρὸς τοὺς λόφους, gegen die Hügel vorzugehen und den Feind kräftig anzugreifen. Aus dem Ausdruck geht hervor, daß die Verteidiger, sich zunächst auf dem Südabhang der Akropolis unterhalb der Mauern haltend, den Feind erwarteten. Der Kampf entspinnt sich und bleibt zunächst unentschieden. Doch bald beginnen die Leichtbewaffneten Philipps, die steil aufwärts zu stürmen hatten, zu weichen und ziehen sich hinab gegen die unten aufgestellten Schwerbewaffneten. Dadurch lassen sich die Illyrer verlocken und drängen den Zurückweichenden in die Ebene nach, wo sie mit den Schwerbewaffneten in Kampf geraten, die sich ebenfalls abteilungsweise zurückziehen. Das sieht die Besatzung von Akrolissos, meint, daß Philipp tatsächlich geschlagen und im Rückzuge sei, verläßt heimlich, bauend auf die natürliche Festigkeit von Akrolissos, truppweise den Platz und steigt ταῖς ἀνοδίαις, d. h. über den steilen Westabfall des Berges, in die Ebene hinab, um noch rechtzeitig zur Verteilung der Beute zu kommen.

Jetzt läßt Philipp die im Hinterhalt bei Varoš verborgenen Leichtbewaffneten einen kräftigen Vorstoß machen, d. h. sie dringen über den Sattel zwischen Akropolis und Akrolissos vor und schneiden dadurch den Verteidigern des letzteren den Rückweg ab. Gleichzeitig stoßen auch die Schwerbewaffneten mit Wucht vor und bringen die Illyrer in Verwirrung, die sich in zersprengten Haufen in die Stadt zurückziehen. Das verteidigerlose Akrolissos kann nun ohne jeden Widerstand besetzt werden, während die Stadt Lissos erst am nächsten Tage nach schweren Kämpfen in Philipps Hand fällt.